

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-05-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

28. Mai 1967

Lieber Herr Arens, -

ich fürchte sehr, das wird nicht gehen. Und zwar nicht etwa, weil ich zögerte, mich von meinen Privatgeschichtchen zu trennen. Das habe ich nur augenblicks- und versuchsweise getan, war mir aber dann gleich klar darüber, dass ich diese Anekdoten ja nicht "opfern" würde, indem ich sie für so ein Bändchen zur Verfügung stellte.

Nein, die Unmöglichkeit liegt, erstens, darin, dass ganz einfach nicht genug da wäre. Selbst wenn "Reisi" und ein paar weitere "survivors" noch bisschen was beisteuerten, - rein mengenmässig könnte die Gesamtsumme nicht genügen.

Dazu kommt (wesentlich!), dass T.M. die Sorte von Histörchen nicht geliefert hat, die bei Heuss so zahlreich vorliegt. Der populäre Schwabe hielt es - besonders als Bundespräsident - mit dem "gut herausgegeben", das bedeutende Staatsoberhaupt gab sich gern jovial und drollig, zum Segen des Bändchens sprach es auch noch im Dialekt, und, kurz, Heuss war ein "natural" für eine Anekdotensammlung. Uebrigens ist diese Collection die einzige unter den Dreien, die mir vorliegen, (so, jetzt habe ich den Satz verhauen und fahre mit einem neuen fort) nur die Heuss-Sammlung trägt eine hohe Auflageziffer und kann eine tragen. Schon der "Urwalddoktor", bei aller einleuchtenden Romantik seiner Existenz und bei aller Schalkhaftigkeit seiner elsässischen Mandart, gibt im Grunde nichts her, und ich finde das Büchlein recht öde. Zu schweigen vom Kirchenfürsten, dem nachzueifern - oder dessen Betreuer nachzueifern - man sich hüten sollte.

Immerhin haben die drei Anekdoten-Zentren etwas sehr Wichtiges gemein: alle drei waren sie Herrscher in einem dicht bevölkerten Reich. Sie hatten "Untertanen", denen gegenüber sie "jovial", "wie gewöhnliche Menschen", "ganz natürlich" sich geben konnten. T.M. mag "ein Dichterfürst" gewesen sein, aber "ein Reich" hatte er nicht, und wenn er sich gab, wie irgend ein anderer, dann würde niemand das erwähnens- oder gar rühmenswert finden. Während also bei den drei Genannten (auch bei Adenauer, Kennedy und, unberufen, dem Schah von Persien) jeder Schnee und Mist durchaus druckreif ist, müsste bei T.M. wirklich alles "sitzen", alles müsste seine Pointe haben, nichts dürfte nur so daher geredet werden.

Was also mich betrifft, so sehe ich vorläufig keine Möglichkeit. Sie möchte ich nicht entmutigen, und falls es Ihnen gelänge, eine grössere Anzahl hübscher, vertretbarer Erinnerungsstückchen zu sammeln, dann würde ich es gewiss nicht ablehnen, mein Scherflein beizutragen.

Ganz, wie Sie wollen.

Des übrigen war es sehr erfreulich und gemütlich, Sie nach so langer Zeit wieder einmal hier zu haben, und Ihre schönen Feuernelken haben bis heute gehalten.

Wie erwähnt - und falls Bayern dann noch steht - , bin ich ab 20. Juli in Kreuth. Sollten Sie bis dahin schon voller Schnurren und Schnucken stecken, so melden Sie sich gewiss.

Ob Sie den Kästner gelesen haben ? Erbitte Bericht.

Grüssen Sie Ihre Frau und nehmen Sie selbst alle guten Wünsche

Ihrer

